



*Man erkennt den Charakter
eines Volkes daran,
wie es mit seinen Schwächsten
umgeht.*

Mahatma Gandhi

Tierhilfe Süden e.V.
Wir helfen den Schwächsten

Wir machen da weiter, wo andere aufgegeben haben.

Wir suchen Kontakt zu jungen Tierschützern und gehen an die Öffentlichkeit.

Wir kastrieren gegen das Elend.



*Der Hund
ist das einzige Wesen
auf Erden,
das dich mehr liebt
als sich selbst.*

Albert Schweitzer

Tierhilfe Süden e.V.
Wir kümmern uns um Straßentiere

*Natürlich kann man ohne Hund leben -
es lohnt sich nur nicht.*

Heinz Rühmann

Was ist unsere Philosophie?

Straßentieren in ihrer Not zu helfen.

Das Anliegen der TIERHILFE SÜDEN ist das grenzenlose Elend der herrenlosen Straßentiere in unseren südlichen Urlaubsländern.

Unser Ziel ist es, durch Kastrations-Programme den grausamen Geburtenkreislauf freilaufender Hunde und Katzen zu stoppen. Damit wird vielen Tierjungen eine elende Zukunft erspart. Wir kastrieren, füttern und pflegen die ärmsten der armen Tiere.

In Bulgarien. Wir haben es gewagt, 1999 in Sofia die erste Klinik für Straßentiere in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Sofia zu eröffnen. 2004 entstand hier unser „Deutsches Kastrationszentrum“. Alle Bürger können hier ihre Straßentiere kostenlos kastrieren lassen.

Und noch etwas haben wir in Sofia gewagt: 2008 das erste Tierheim zu bauen. Das Tierheim „Zweite Chance“ für alte und kranke Streuner.

Doch sitzen nun auch „junge Pensionäre“ ein. Allen Tieren geht es gut!

In der Türkei. 1999 war das Jahr der Tierschutzpioniere der TIERHILFE SÜDEN. In der Touristenstadt Alanya entstand das erste Tierheim „Demirtas“. Heute leben hier bis zu 300 Hunde in schönen Freigehegen in Rudelhaltung.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Alanya dürfen wir den herrenlosen Straßentieren helfen. Sicher ist nachvollziehbar, wie schwer es ist, so viele Hunde zu füttern und medizinisch gut zu betreuen. Wir sind glücklich, den traumatisierten Hunden ein gutes Leben schenken zu können. Viele Tiere durften mit nach Deutschland kommen.

In den letzten Jahren hat sich das Tierheim zu einem Kastrationszentrum - auch für Katzen - entwickelt. Hier können alle Bürger ihre Straßentiere kostenlos kastrieren lassen. Die TIERHILFE SÜDEN übernimmt alle Kosten. Das ist unser Ideal von Tierschutz.

Auch in all den anderen Ländern, in denen wir vertreten sind, ist dies unsere Arbeitsweise. In Malta, Griechenland, Italien, Gran Canaria, Bosnien, Bulgarien, Kosovo und vielen Provinzstädten dieser Länder.

Straßenhunde
wohlbehütet in
unseren
Tierheimen.



*Die Treue eines Hundes ist ein kostbares Geschenk,
das uns die gleiche moralische Verpflichtung auferlegt
wie die Freundschaft zu einem Menschen.*

Konrad Lorenz

Tierschutz ist, auch an die Öffentlichkeit, zu den Menschen und den Behörden zu gehen.

In unseren türkischen Tierheimen in der Stadt Alanya und der Stadt Gazipasa, auch im Tierheim „Zweite Chance“ und im „Deutschen Kastrationszentrum“ in Sofia, bekommen Straßentiere eine Überlebenschance. Wir versorgen, kastrieren, impfen sie und versuchen, sie zu vermitteln. Auch menschliche Liebe geben wir ihnen.

Damit die Tiere eine Zukunft haben und aus unseren Tierheimen in ferner Zukunft niemals Tötungsstationen werden, versuchen wir, unseren Tierschutzgedanken in die Seelen der Menschen, in die Herzen unserer Mitarbeiter und in die Köpfe der Behörden zu bringen.

Wir möchten Ihnen vorstellen:

Frau Zöhre, unsere türkische Mitarbeiterin in Alanya, ist mit vollem Herzen bei unserer Tierschutzarbeit. Sie weiß, wie man die Herzen der Kinder für Tiere öffnen kann. Darum gehen wir gemeinsam in Schulen und Kindergärten und bringen kleine Hunde zum Streicheln mit.

Die Angst vor Tieren muss überwunden werden - die Kinder sind begeistert. Unser türkischer Veterinär erklärt den Kindern, wie man Hunde und Katzen richtig behandelt.

Unsere bulgarischen Mitarbeiterinnen Miglena und Georgetta in Sofia sind die Seelen unseres Tierheims „Zweite Chance“ und des „Deutschen Kastrationszentrums“. Tausende von Straßentieren verdanken diesen beiden ihr Leben. Selbstverständlich haben wir auch in Bulgarien zu den Behörden gute Kontakte und werden von unseren Mitarbeiterinnen gut vertreten. Die Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität liegt bei ihnen in guten Händen.

In Malta, Italien, Gran Canaria und Griechenland haben wir ebenfalls gute Kontakte zu Tierschützern, die wir in ihrer schweren Tierschutzarbeit monatlich finanziell unterstützen.

Diese unsere Tierschutzarbeit im Ausland ist nur möglich durch den nimmermüden Einsatz des Vorstands der TIERHILFE SÜDEN in München.

Die Frauen des Vorstands stellen seit Jahren ihr Können und ihre Arbeitskraft ehrenamtlich den Straßentieren zur Verfügung.



*Dass mir mein Hund das Liebste sei, sagst du,
oh Mensch, sei Sünde,
mein Hund ist mir im Sturme treu, der Mensch nicht
mal im Winde.*

Franz von Assisi, Gründer des Franziskanerordens

Wie kann es möglich sein, dass wir so viele Kastrationen durchführen können?

Die TIERHILFE SÜDEN e.V. hat mit den Tierärzten vor Ort Sonderkonditionen ausgehandelt. Wir haben viele dieser Tierärzte bestens in der modernen Kastrationstechnik geschult - zum Wohle der Tiere - und senden sie auch in andere Länder zu unseren neuen Projekten, nach Bosnien, in den Kosovo und in die Provinzstädte. In der Türkei und in Bulgarien haben wir festangestellte

Veterinäre. In Malta arbeiten wir mit der sehr erfahrenen deutschen Tierärztin Frau **Dr. Borg** zusammen.

Warum kastrieren wir?

Unsere Idee von Tierschutz ist es, den Tieren das Leid eines elenden Lebens zu ersparen. Die Quälereien und die Unwürdigkeit, unter denen die Tiere leben müssen, können und dürfen wir nicht hinnehmen. Der humane Weg ist die Kastration.

Im letzten Jahr haben wir kastriert:

Bulgarien:
In Sofia
1200 Straßentiere kastriert.

Türkei:
Touristenstadt
Alanya
1200 Straßentiere kastriert.
Mit Außenbezirken.

Bosnien:
Sarajevo
100 Straßentiere kastriert.
In Allianz mit
Tierhilfe Süden Austria.

Kosovo:
Pristina
100 Straßentiere kastriert.

Bulgarien:
Provinzstadt Kazanlak
300 Straßentiere kastriert.
In Allianz mit
Tierhilfe Süden Austria.

Griechenland:
Stadt Rafina
20 Straßentiere kastriert.
Die Veterinäre sind
zu teuer.

Bulgarien:
Provinzstadt Kurdjali
500 Straßentiere kastriert.

Italien:
100 Straßentiere kastriert.
Wir helfen
Tierschützern.

Gran Canaria:
Wir helfen
Frau Willwacher
mit ihren vielen
Straßenkatzen.



*Das Leben und dazu eine Katze -
das ergibt eine unglaubliche Summe.*

Rainer Maria Rilke



Wer kennt es nicht im Urlaub...

Kaum stürzt man sich urlaubsreif ans herrliche Frühstücksbuffet, da sieht man - oh Schreck - aus den Augenwinkeln eine, zwei, drei kleine hungerrige Kätzchen vorbeihuschen. Zart und unternährt, dennoch gezielt beobachtend, welche Handbewegung man gerade macht - hast du vielleicht ein Stückchen Wurst für mich?

Von nun an weiß man, wie der Urlaub verlaufen wird. Fragt man einen Kellner, ob denn die Katzen auch gefüttert werden und überhaupt, was passiert mit denen, wenn die Touristen weg sind, bekommt man als Antwort ein überhebliches Lächeln.

Katzen haben keine Chance.

Traditionell werden die herrenlosen Katzen - in den Hotels gehören sie niemandem - im Herbst und im Frühjahr vergiftet. Immer dann, wenn die Touristen weg sind. Tiere sind kein Thema, das müssen wir als zahlende Touristen begreifen. Darum haben wir in den Ländern, in denen wir vertreten sind, laufend groß angelegte Kastrations-Programme geschaffen, um dieses Tierelend erst gar nicht entstehen zu lassen.



Wir kümmern uns um herrenlose Straßenkatzen.

Unsere Tierschutzdamen haben im letzten Jahr Hunderte von Straßenkatzen aufgegriffen, gesund gepflegt, kastriert und geimpft. Viele der Katzen konnten wir gut nach Deutschland vermitteln. Für Malta haben wir einen Etat für Kastrations-Programme einer deutschen Veterinärin und auch Tierschützern zur Verfügung gestellt. Hier gibt es viele Tierschützerinnen, die sich um die herrenlosen Strand- und Hotelkatzen kümmern.

Hilfe für Tierschützer vor Ort.

Kleinere Projekte, wie **Frau Willwacher** auf Gran Canaria, auch unsere **Frau Mehmetzade** in Istanbul sowie **Petra Gilgert** und **Angi Fragione** in Italien, werden von uns finanziell unterstützt, damit sie herrenlose Straßenkatzen kastrieren und füttern können. Sie tun dies mit großer Gewissenhaftigkeit.

Was bleibt noch zu sagen?

Die Behörden in diesen Ländern sind nicht kooperativ. Sie behindern und bedrohen unsere Hilfestellung, obwohl wir ihnen dieses ungeliebte Problem abnehmen. Und das kostenlos!

Tiere sind nichts wert, sie bringen kein Geld.

Wir bleiben trotzdem dran!



Italien:
42 Katzen in
einer kleinen
Wohnung

*Wenn du einen verhungerten Hund aufliest
und machst ihn satt, dann wird er dich nicht
beißen. Das ist der grundsätzliche Unterschied
zwischen Hund und Mensch.*

Mark Twain

Wie können wir helfen, was können wir tun?

Immer wenn wir von unseren Reisen aus diesen Ländern zurückkommen, bringen wir eine große Traurigkeit mit nach Deutschland. Das Elend der Tiere bedrückt uns sehr. Wie können wir die Not der Tiere lindern?

Ein Rettungsfond für Tiere, das war unsere Idee.

Not lindern, in Zusammenarbeit mit der Sofioter Tierschutzorganisation „Auf Du mit der Natur“.

Unsere Vorstellung.

Besondere Härtefälle, zum Beispiel überfahrene, schwer traumatisierte und verletzte Hunde und Katzen bekommen über den Fond einen kostenlosen Klinikaufenthalt. Gequälte Tiere werden auf Pflegeplätze vermittelt. Oder wenn Frauchen stirbt, versuchen wir, einen neuen Platz für das Tier zu finden, sonst landet es auf der Straße.

Natürlich können wir nur in Einzelfällen helfen und dies nur mit den jungen Frauen der Tierschutzorganisation.

Eine neue Generation von Tierschützern kommt.

Kluge und aufgeschlossene junge Bulgaren setzen sich für die Tiere und die Umwelt ein. Es ist uns ein besonderes Anliegen, diese aktiven jungen Leute in ihrer zukunftsweisenden Arbeit zu unterstützen und zu fördern. **Die Zeit ist reif für ein Umdenken, auch im Tierschutz.**

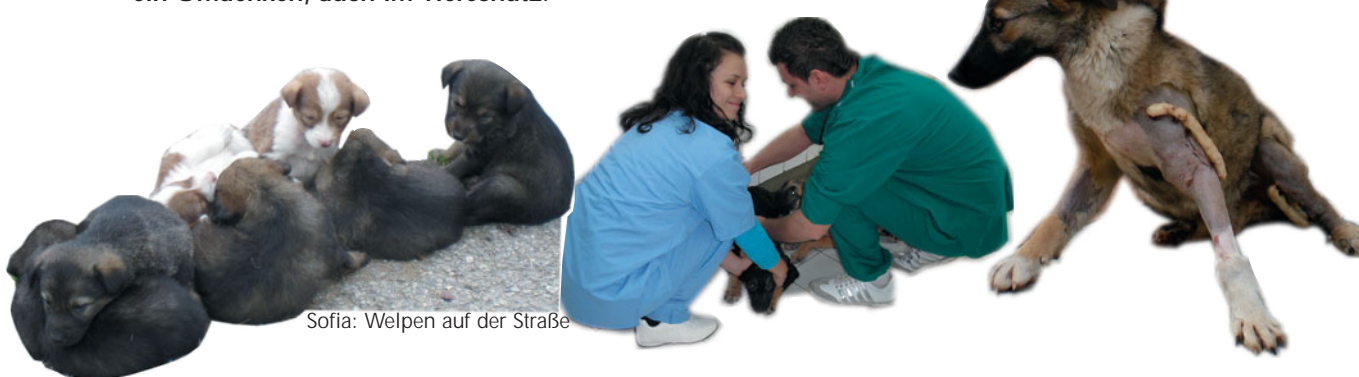
Gedankenaustausch liegt uns am Herzen.

Austausch mit den Tierschützern vor Ort. Am Anfang war die Idee zu einem Treffen, jetzt ist es schon Tradition geworden. Wir laden die bulgarischen Tierschützer jedes Mal zu einem Gedankenaustausch in unser Tierheim „Zweite Chance“ ein. Alle kommen gern. Es wird leidenschaftlich diskutiert über Misstände im Isolator, über das Einfangen kastrierter Hunde, über Qualzuchten unseriöser Züchter, über Transfers von Welpen ins Ausland und über die Korruption in diesem Land. Der Tierschutz steht hier noch in den Kinderschuhen eines EU-Landes.

Immer noch fürchten sich die Menschen auch heute noch vor der Macht der Mächtigen.

Unser Hilfsfond rettet dem Hund das Leben.

Dieser Straßenhund - Hund von der Titelseite - hatte einen schweren Autounfall in Sofia. Tierschützerin **Asja Marinova** sah es, packte den in Panik geratenen Welpen in ihr Auto und brachte ihn in die Tierklinik. **Gertrude**, so wurde sie liebevoll getauft, hatte beide Vorderläufe gebrochen. Dank unseres Hilfsfonds konnte sie behandelt werden. Danach muss sie wieder auf die Straße!



Sofia: Welpen auf der Straße

